

Alternativ werden auch hauseigene Markteinschätzungen von vielen Kreditfonds verwendet, also keine individuelle Unternehmensplanung, sondern branchenspezifische Einschätzungen (38 %).

Externer Sachverstand wird in Form von Markteinschätzungen von Beratern (46 %) oder von Gutachtern (42 %), die wiederum individuell für das kreditnehmende Unternehmen eine detaillierte Geschäftsplanung aufstellen, in Anspruch genommen. Insgesamt überwiegt die Erstellung einer Zukunftsprognose durch Dritte (Fondsmanager oder externe) und gibt damit ein ähnliches Bild ab, wie die Bonitätsbewertung, deren Schwerpunkt auf einer kompletten Risikoprüfung lag. Damit ist die Analyse der Kreditfähigkeit des einzelnen Unternehmens beim Kreditfonds deutlich intensiver als bei vielen vergleichbaren Engagements einer Bank.



Dies ist auch wichtig für die Kreditfonds, da über die Hälfte (52 %) der Engagements alleine durchgeführt werden, ohne dass es einen weiteren Kreditgeber, der dann eine weitere (eigene) Kreditprüfung durchführen könnte, gibt. In 19 % der Fälle gibt es zwar eine Bank, die eine Betriebsmittellinie bereitstellt, allerdings liegt die Führung des Kreditengagements in den Händen des Kreditfonds. Damit obliegt dem Kreditfonds in 71 % der Fälle die Verantwortung für den Kredit. In 21 % der Fälle ist ein weiterer (18 %) oder gar mehr als ein weiterer (3 %) Kreditfonds an dem Kreditengagement beteiligt. Rund 8 % aller Finanzierungen werden über eine First-out-/Second-out-Struktur abgewickelt, bei der zumeist eine Bank einen kleineren, vorrangigen Super-Senior-Kreditteil entweder alleine innehat oder sich die Senior Struktur mit dem Kreditfonds teilt. Hierbei bedeutet Super-Senior-Tranche eine vorrangige, voll besicherte Tranche mit einer Verschuldung von maximal dem 1,5-fachen des EBITDA, wogegen eine „normale“ Senior-Tranche eine Verschuldung bis zum 3,5-fachen beinhaltet kann (vgl. Kapitel 4.4.5).